Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **5 (1945)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Werk will vor allem auch ein „Kleines Filmlexikon" sein. Klein in weiser Selbstbeschränkung auf das Wesentliche und Notwendige — denn der Stoff wäre ja nicht auszuschöpfen und könnte dicke Bände füllen. Es sollte ein handliches Buch für jedermann werden, auch für ein kleines Portemonnaie erschwinglich. Die Kleinheit schliesst aber Vielseitigkeit und erschöpfende Behandlung des Wesentlichen nicht aus. Und um auch den höchsten Ansprüchen genügen zu können, wurde grösster Wert auf die Zusammenstellung der Bibliografie gelegt, die in dieser umfassenden Vollständigkeit wohl einmalig sein dürfte und dadurch wenigstens den Weg zu den entlegendsten Nebenproblemen weisen kann.

Dem Herausgeber standen für die verschiedenen Teilgebiete und Spezialfragen eine Reihe geschulter Mitarbeiter zur Seite. Die technischen und wissenschaftlichen Stichwörter sowie ein Teil der Biografien bearbeitete Joh. Paul Brack, der den Lesern des Filmberaters längst kein Unbekannter mehr ist, während der ästhetische, dramaturgische sowie historische Teil und weitere biografische Artikel Dr. Paul Portmann zum Verfasser haben.

Das „Kleine Filmlexikon wird gewiss ein dankbares Publikum finden, denn es kommt einem lebendigen Bedürfnis entgegen und gleicht einen Mangel in der einschlägigen Literatur aus, der schon seit vielen Jahren von Journalisten, Filmschaffenden und Kinopublikum stark empfunden wurde. Schnell und leicht wird es Antwort geben auf tausend Fragen der Geschichte, der Technik, der Aesthetik, auf die Fragen nach diesem oder jenem Filmschauspieler, Regisseur oder Produzent, nach diesen oder jenen Film. -gg-

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

The three Caballeros (Die drei Caballeros). R.K.O. E. Eigenartige Mischung von Trick- und Spielfilm (Walt Disney). Gelungenes Zusammenspiel von Farben, Musik und Bewegung ohne tieferen Sinn, aber voll köstlicher Einfälle. Cfr. Bespr. **Tompico.** Fox. E. Recht abenteuerlicher Film aus der englischen Marine um Spionage und Sabotage. Unterhaltlich, wenn auch problemlos.

III. Für Erwachsene.

The woman in the window (Die Frau am Fenster). E. Kriminalfilm psychologischer Art. Ein Werk des bekannten Regisseurs Lang, das in seiner künstlerischen Geltung umstritten ist. Unseres Erachtens etwas schleppend, dafür eine überraschende Wendung am Schluss.

Le voile bleu (Die fremde Mutter). F. Die rührende und ansprechende Geschichte einer jungen Frau, die, nachdem sie den Gatten und ihr neugeborenes Kindlein verloren hat, ihr Leben fremden Kindern widmet. Psychologisch in manchen Teilen interessant. Cf. Besprechung.

Maria auf dem Mühlehof. Elite. Schwed. Schwerblütiges Drama eines kinderlosen Ehepaares auf einem schwedischen Bauernhof mit Viveca Lindfors in der Rolle einer vielgeprüften, aber tapferen Frau. In der Gestaltung korrekt und in der Tendenz eher aufbauend. Cf. Besprechung Nr. 18.

Sensations of 1945. Unartisco. E. Unterhaltungsfilm für Liebhaber ausgesprochener Tanz- und Revuefilme, dessen Handlung (Beruferfolg und Liebesgeschichte eines Künstlers und einer Künstlerin) dazu dient, Revue, Tanz, Jazzmusik und Gesang zu ihrem vollen Recht kommen zu lassen.

The Man from Marocco (Der Mann aus Marokko). Neue Interna. E. Propagandafilm, der in einseitiger Weise jene Nichtspanier, die im spanischen Bürgerkrieg gegen Franco kämpften, heraushebt. Gewisse Einzelheiten sind packend gezeichnet, als Ganzes wirkt er aber eher unwahrscheinlich. Cf. Besprechung.

Pontcarral.

III. Für Erwachsene.

Produktion Pathé; **Verleih:** Monopole Pathé; **Regie:** Jean Delannoy;
Darsteller: Pierre Blanchar, Annie Ducaux.

Nach einem Roman von A. Cahuet hat der vielversprechende Jean Delannoy einen beachtlichen Film gedreht, der die deutlichen Merkmale der französischen Produktion in der kurzen Vichy-Periode aufweisen dürfte. Während die künstlerische Gestaltung noch nicht die Vollendung der Werke älterer Regisseure erreicht, distanziert sich diese Biographie eines napolitanischen Offiziers inhaltlich recht eindeutig von den moralisch zersetzenden Filmen der Vorkriegsperiode.

Oberst Pontcarral bleibt auch nach dem Sturz Napoleons seinem vergötterten Feldherrn treu und gerät so in scharfen Gegensatz zu den Landadeligen, die mit allerlei Zwangsmassnahmen das ancien régime wieder aufrichten möchten. So muss denn auch die Ehe mit einer schönen, aber kaltherzigen Grafentochter, die ihm aus enttäuschter Liebe ihre Hand anbietet, zur Qual werden. Mit unerbittlicher Härte verteidigt Pontcarral seine Ehre; aber bevor er endlich die aufrichtige Liebe seiner Frau gewinnen kann, findet er den Tod auf dem Schlachtfeld.

Delannoy versteht es, mit prachtvollen Landschaftsbildern, mit reichen Interieurs und stilvollen Gesellschaftsszenen den Glanz der Epoche zwischen 1815 und 1830 wieder aufleben zu lassen. P. Blanchar und Annie Ducaux spielen ihre schwierigen Rollen mit nuancierter Kunst. Die Nebenspieler scheinen uns z. T. etwas stark zu chargieren, ein Mangel, der vor allem dem Drehbuch zuzuschreiben sein dürfte. Ueberhaupt bleibt uns diese wohl recht dramatische. aber doch sehr romantische Geschichte aus längst vergangenen Tagen ziemlich fremd. Vielleicht vermochte ein französisches Publikum hinter dieser historischen Erzählung recht lebendige Beziehungen zur Gegenwart herauszufühlen. Für unsere Kreise kann Pontcarral kaum mehr als gute Unterhaltung bieten. 402

Glück bei Frauen.

III. Für Erwachsene.

Produktion: Wien-Film; **Verleih:** Tobis; **Regie:** Peter Paul Brauer;
Darsteller: Johannes Heesters, Harta Mayen, Oskar Sima, Lotte Lang.

Man kann nicht gerade sagen, dass diese zweitklassige Produktion der Wien-Film von Wiener-Musik und -Humor leben würde. Das Milieu ist die Theaterwelt, wie sie auch in anderen Filmen geschildert wird; und die im ganzen amüsante Unterhaltung beruht auf Situationskomik und dem fast theatermässig reichen Dialog. —

Eine Zeitung veröffentlicht infolge eines Missverständnisses das Bild einer jungen Debütantin als das der bislang unbekannten Gattin des erfolgreichen Operettenstars Hell. Dieser selbst wird auf Grund eines weiteren Irrtums als tot gemeldet. In seiner Verlegenheit überträgt der Theaterdirektor der „Witwe" aus Reklamegründen die Hauptrolle in einem neuen Stück, das nach der Sommerpause aufgeführt werden soll. Unterdessen lernen sich die beiden jungen Leute unter ihren falschen Namen kennen und verlieben sich ineinander. „Frau Hell", die ihren Aufstieg nur dem Pseudonym verdankt, sucht nun ihren als Naturburschen und „Naturtalent" getarnten Freund auf die Bühne zu bringen. Der Direktor, der das ganze durchschaut, geht bereitwillig darauf ein und rettet die beiden aus den Verwicklungen, in die sie sich durch ihre falschen Namen verstricken. Nach der erfolgreichen Première kann der wiedererstandene Star seine angebliche Gattin nun wirklich heimführen.

Im ganzen also eine recht muntere und harmlose Sache, ohne den bei solchen Lustspielen häufigen, frivolen Einschlag. Einzig die Revueszenen zu Beginn und am Ende des Films beeinträchtigen wegen der ausgesprochen pikanten Bekleidung der Choristinnen den sauberen Gesamteindruck.

Die Regie zeigt keine neuen Einfälle; die Nebenchargen sind fast durchwegs besser als die beiden Hauptdarsteller, deren mit Recht kurze Gesangseinlagen wenig befriedigen. 403

A. Z.
Luzern

Charles Reinert

Kleines Filmlexikon

Kunst, Technik, Geschichte, Biographie, Schrifttum

Reich illustriert. Geb. Fr. 17.50

Ein zuverlässiges, vom Redaktor des „Filmberaters" herausgegebenes und von Fachleuten gründlich bearbeitetes, kurzgefasstes Nachschlagewerk für den praktischen täglichen Gebrauch des Filmfreundes. Dem geistig regsamen Kinobesucher wie dem Fachmann gibt das in seiner Art erste Lexikon Antwort auf tausend interessante Fragen aus allen Gebieten des Films. Besonders die Einzelheiten aus dem Leben der bedeutenden Stars und Regisseure sowie ein vollständiges Verzeichnis der wichtigsten Filme und der Filmliteratur befriedigen des Lesers Wissensdurst.

Benziger-Verlag, Einsiedeln-Zürich — In jeder Buchhandlung

BUFFET
SBB
Das leistungsfähige Restaurant für jeden Anspruch.
BASEL

JOS. A. SEILER

Buchdruckerei H. Studer A.-G., Luzern, Zürichstrasse 42